

Herrn Ministerpräsident
Daniel Günther
- Staatskanzlei -
Düsternbrooker Weg 104
24105 Kiel

Kiel, 25.05.2021

Impfung von Schülerinnen und Schülern

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Günther,

der VLBS begrüßt grundsätzlich die Ausweitung der Impfkampagne auf Schülerinnen und Schüler, um dadurch den Schulbetrieb sicherer zu machen.

Leider haben wir bei diesen Planungen erneut den Eindruck, dass die Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ) nicht ausreichend beachtet werden.

Nach bisherigen Informationen sollen bei der geplanten Impfkampagne nur minderjährige Schülerinnen und Schüler ein Impfangebot erhalten. An den berufsbildenden Schulen und RBZ sind aber nur ca. 25 % noch nicht volljährig!

Ein Verweis auf die allgemeinen Impfangebote, wie er von Vertretern des Bildungsministeriums angeführt wird, hilft den jungen Menschen nicht weiter.

Für uns ist unverständlich, dass die volljährigen Schülerinnen und Schüler hier nicht berücksichtigt werden sollen. Aufgrund ihres Alters, ihres Sozial- und Freizeitverhaltens besteht insbesondere bei den jungen Erwachsenen ein höheres Infektionsrisiko und damit auch die Gefahr, dass Infektionen in die Ausbildungsbetriebe getragen werden.

Hinzu kommt die größere Mobilität dieser Schülergruppe, die schon daraus resultiert, dass diese jungen Erwachsenen berufsbildende Schulen und RBZ besuchen, deren Einzugsgebiete sich nicht auf einen Kreis oder eine kreisfreie Stadt beschränken. Viele Schülerinnen und Schüler besuchen Bezirksfachklassen und Landesberufsschulen, an einigen Standorten kommen junge Menschen aus anderen Bundesländern oder sogar aus ganz Deutschland zum Berufsschulunterricht.

Nach unserer Kenntnis besteht eine hohe Impfbereitschaft der Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen und RBZ. Hier ließe sich durch eine Ausweitung der Impfkampagne und effektiv gestaltete Abläufe, die Impfquote in der Bevölkerung schnell erhöhen.

Weiterhin ist es für uns nicht nachvollziehbar, dass von der Landesregierung eine Sonder-Impfkampagne für Schülerinnen und Schüler geplant wird, bevor die Lehrkräfte der berufsbildenden Schulen und RBZ geimpft sind. Andere Bundesländer, wie z. B. Sachsen-Anhalt und Hessen sind da bereits viel weiter und haben ihre Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen längst geimpft.

Immer wieder wird als eins der wichtigsten Ziele die Öffnung bzw. das Offenhalten der Schulen genannt. Das Impfen der älteren Schülerinnen und Schüler ist ohne Frage ein bedeutender Meilenstein für einen sicheren Schulbetrieb. Aber dann gehört zu diesem Konzept auch die zeitgleiche Impfung aller Beschäftigten an Schule! Durch die Ungleichbehandlung von Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften wird der Schulfrieden an den berufsbildenden Schulen und RBZ erheblich gestört.

Mit freundlichen Grüßen



Gesa Marsch
Landesvorsitzende



Stephan Cosmus
Landesvorsitzender